

RHEIN-ERFT-KREIS

„Dann kommt die Freude von ganz allein“

Beim Behinderten-Freundekreis Bedburg treffen sich Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit

Von ACHIM GRAF

BEDBURG. Einmal im Monat isst Rosemarie Claaßen aus Niederaußem ganz bewusst nichts nach der Arbeit. Stattdessen wartet sie auf einen Kleinbus, der sie zum Schützenhaus nach Bedburg bringt. Und dort, das weiß sie, gibt es immer etwas Leckeres. Diese Mahlzeit unter Freunden ist für sie immer ein Höhepunkt der Treffen des Behinderten-Freundekreises Bedburg.

Heute wird es Würstchen mit Kartoffelsalat geben. Man wird, wie immer, mit vielen Leuten um einen großen Tisch sitzen, danach spielen, singen und über Gott und die Welt reden; Menschen mit geistiger Behinderung oder ohne, mit

DER FREUNDESKREIS

Der „Behinderten-Freundekreis der Stadt Bedburg e.V.“ wurde 1984 von **Heinz Martin**, der selbst im Rollstuhl saß, gegründet. Ziel war es stets, die Integration von Menschen mit Behinderung zu fördern. **Gemeinsame Aktionen** werden daher mit den behinderten Menschen geplant.

Der Freundekreis trifft sich **monatlich im Schützenhaus**, Augustinerallee, einmal im Jahr findet ein Ausflug statt. Wer sich für den Freundekreis interessiert **oder mitarbeiten möchte**, kann sich mit der Vereinsvorsitzenden Ingrid Weiss unter (0 22 74) 61 73 oder mit Marianne Vogtmann unter (0 22 72) 55 16 in Verbindung setzen. (amg)

körperlichen Handicaps oder nicht. „Mir ist das alles wichtig“, sagt Claaßen. Nicht dass jemand auf die Idee käme, sie käme nur des Essens wegen.

Marianne Vogtmann (59) schmunzelt. Sie kennt die 52-Jährige, die durch eine Wirbelsäulen-Verkrümmung eingeschränkt ist, schon sehr lange. Von Anfang an hat sich Vogtmann im 1984 gegründeten Freundekreis eingebracht, und längst sind die beiden Frauen zu Freundinnen geworden. Derzeit freuen sie sich auf den Jahresausflug am 28. Juli, auf den Besuch der Waldau bei Bonn, den Tierpark, den Rheinspaziergang.

„Ich wollte etwas mit Menschen machen“, erklärt Marianne Vogtmann ihr Engagement. Erfahrungen mit behinderten Menschen hätte sie damals keine gehabt. Man dürfe sich nicht von Mitleid treiben oder gar ausnützen lassen, das hat sie schnell gelernt. Wer das aber beherzige und „den anderen so annimmt, wie er ist, für den gibt es kaum Menschen, die mehr Dankbarkeit zeigen“, sagt sie. „Dann kommt die Freude ganz von allein.“

Das gilt für Rosemarie Claaßen, die alle hier nur Rosi nennen, gleichermaßen. Meistens klappt das gut mit allen, meint sie. „Und wenn mal jemand schlechte Laune hat, dann halte ich halt Abstand.“ Mit dieser Taktik fährt sie seit Jahren erfolgreich. „So ist das dann gut“, sagt sie und zeigt, wie so häufig, ihr gewinnendes Lachen.

„Gut“ ist ohnehin Rosi Claaßen Lieblingswort. Gut findet sie etwa ihre Arbeit in einer Be-



Längst Freundinnen geworden sind Rosemarie Claaßen (vorne) und Marianne Vogtmann, die sich einmal im Monat beim Behinderten-Freundekreis treffen. Beide sind allerdings ein wenig in Sorge um den Bestand des Vereins. (Foto: Graf)

hindertenwerkstatt in Zieverich, wo sie Musterkollektionen für Teppiche herstellen, „und ich kontrolliere, ob alles richtig ist“. Gut ist auch, dass sie seit vier Jahren in den Wohnstätten der Reha-Betriebe Erfiland in einer Wohngemeinschaft wohnt. Gerne geht sie dort mit Freunden spazieren oder auch ein Eis essen.

Aber natürlich nicht, wenn ein Treffen in Bedburg ansteht. „Rosi kommt immer, es sei denn, sie ist krank“, sagt Marianne Vogtmann anerkennend. Doch der Verein hat Nachwuchsprobleme. Zwar gibt es

reichlich Unterstützer, doch es fehlt an Menschen, die im Vorstand Verantwortung übernehmen wollen. Aus gesundheitlichen Gründen kann Vogtmann, die einst zweite Vorsitzende war, das nicht mehr.

Alleine gelassen wird niemand

Genau wie die Vereinsvorsitzende Ingrid Weiss wünscht sie sich deshalb, dass Menschen ihre Scheu vor Behinderung ablegen. Alleine gelassen

werde ohnehin niemand, sagen beide. Neulinge werden nicht nur an die Hand genommen, sie bekommen vom Verein auch Schulungen finanziert. Schade, sagt Vogtmann, „dass das für die meisten kein Thema ist, so lange es in der eigenen Familie keine Menschen mit Behinderung gibt.“

Für sie selbst brauchte es einen solchen Anstoß damals nicht. „Wir sind alle so unterschiedlich, das macht es interessant“, sagt sie, die ansonsten mit ihrem Mann und Jack-Russell-Terrier „Jacky“ gerne wandert. „Die Natur ist unseres“,

sagt sie. Mindestens zwei Mal im Jahr fahren sie in den Schwarzwald. „Meine zweite Heimat“ wie die Bedburgerin diesen inzwischen nennt.

Vogtmanns dritte Heimat aber, das ist fraglos der Freundekreis. Sie genießt es, „wie die Menschen hier aufblühen“. Damit meint sie auch Freundin Rosi, die immer etwas aufgeregt ist, wenn sie freitags auf den Bus wartet. „Das ist so“, sagt diese bestimmt. „Ich weiß“, meint Marianne Vogtmann und lächelt. „Das legt sich aber spätestens, wenn es etwas zu essen gibt.“

Klavierspieler im Gymnasium in der Überzahl

BEDBURG. Jedes Jahr veranstalten Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen fünf und sechs des Bedburger Silberberg-Gymnasiums unter Leitung ihrer Musiklehrerin **Ange-lika Paulun** ein eigenes Konzert. So können die jungen Musiker erste Erfahrungen sammeln, wie es sich anfühlt, auf der Bühne zu stehen und vor Publikum zu spielen. Das Konzert fand nun bereits zum zwölften Mal statt. Dieses Mal gab es besonders viele Pianisten. **Minh**

Würschig, Samuel Haan und **Christian Koch** boten Beethovens „Für Elise“, bekannte Film-

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 71/4 95 90
Fax: 0 22 71/4 43 51
bergheim@kr-redaktion.de

musik oder einen traditionellen „Indianer-Kriegstanz“. **Kathrin Wassong** begeisterte mit einer Ballade, während **Leonie Ves-**

permann mit „Eye of the Tiger“ zu energischeren Klängen griff. **Lea von Chappius** spielte nicht nur nach, sondern überzeugte ebenso auch mit einem selbst komponierten Klavierstück. **Anne Brebeck** lockerte die Klavierdarbietungen mit zwei Solostücken auf der Altblockflöte auf. Mit einer noch eher seltenen musikalischen Darbietung bereicherte **Aylin Uyunmus** den gelungenen Abend: sie spielte drei türkische Lieder auf der Langhalslaute.



Sie gestalteten das Konzert der fünften und sechsten Jahrgangsstufe im Silberberg-Gymnasium.

Radio
Erft

UKW 105,8 UKW 91,4



FERIENWOCHE

Rein in die Ferien, ab ins Abenteuer.

Fünf Tage garantierter Ferienspaß für Kinder:

Reiten, Klettern, Bowlen und vieles mehr - vom 23. bis 27. Juli.

Infos und Anmeldung ab dem 18. Juni über www.radioerft.de.